Schiersteiner Zeitung

toften bie kleinspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reklamen 30 Pfg.

Abonnementepreis monatlich 35 Bfg., mit Bringer-lohn 40 Bfg. Durch bie Post bezogen vierteljährlich 1.05 Mt. ausichl. Befteligelb.

Telephon Rr. 164.

Amts: A Blatt.

Infertions. Organ für

Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Machrichten)

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage "Seifenblasen".

Ericheini : Dienstags, Donnerstage, Cametage.

Drud unb Berlag : Probft'ic Buchbruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur : Bilh. Probft, Gdierftein.

Telephon Nr. 164.

Mr. 98.

Samstag, den 15. Angust 1914.

22. Jahrgang.

Umtliche Befanntmachungen.

Mit Ende diefes Monals läuft die Frift gur Gindahlung des ersten Drittels des Wehrbeitrages ab. Bur Bermeidung der Zwangsbeitreibung wird daber um balbige Gingahlung erfucht.

Schierftein, den 12. Auguft 1914. Der Burgermeiffer: Gomibl.

Montag, 17. August 1914 nachmittags 6% Uhr wird im Rathause Zimmer Nr. 1 eine kleine Partie gefrevelter Alepfel meiftbielend verfleigert.

Schierftein, den 14. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Gomidt.

Einst geschieht's.

Bon Emanuel Geibel. (1859.) Einst geschieht's, ba wird bie Schmach Seines Bolls ber herr gerbrechen: Der auf Leipzigs Felbern fprach, Bird im Donner wieber fprechen.

Dann, o Dentschland, sei getrost! Dieses ift bas erste Zeichen, Benn verbündet Best und Oft Biber bich die Sand fich reichen.

Wenn berbunbet Oft und Beft Biber bich jum Schwerte faffen, Biffe, bag bich Sott nicht läßt, So bu bich nicht felbst verlaffen.

Deinen alten Brubergwift Bird bas Better bann verzehren, Taten wird ju diefer Frift, Belben bir bie Rot gebaren.

Bis bu wieder ftart, wie fonft, Muf ber Stirn ber Berrichaft Beichen, Bor Europas Bolfern thronft, Gine Gurftin fonbergleichen.

Schlage, ichlage benn empor, Läutrungöglut bes Beltenbranbes! Steig' als Phonix braus bervor, Raiferaar bes beutschen Lanbes!

Der Kampf im Westen.

Ueberall, wo fich ber Teinb ben beutschen Golbaten zeigte, hat es empfindliche beutsche Siebe gegeben, bie ben bon 1870 ber baran gewöhnten Frangofen es rot auf weiß gezeigt haben, bag bas beutiche Schwert sicherlich nicht minder icharf geschliffen ift als vor 44 Jahren, daß die schimmernde deutsche Wehr feine Baradesormation, sondern eine Kriegsmaschine darstellt, wie sie die Welt noch nicht sah. Bas die beutschen Erfolge an ber Bestgrenze bedeuten, foll bier einmal fritisch beleuchtet werben.

Betrachten wir die deutsch-sranzösische Grenze vom rechten sranzösischen Flügel, so tritt uns zunächst die militärische Bedeutung des sogenannten Touce de Belsort vor Augen, d. h. des eiwa 25 Kilometer breiten Naumes zwischen den Süd vogesen und der Och weiger Grenge, frangofifcherfeits gesperrt burch bie Feftung Belfort mit boppeltem Fortigurtel und weiter fübwestlich durch die Forts Chaur und Montbard bei Montbellard. Gin Bordringen beutscher Truppen por ber Befitnahme Belforts ericheint hier ausgeschloffen, bagegen tonnen bie Frangofen ftets in Richtung Mulhaufen Die Offenfive ergreifen und nur in offener Felbichlacht tann ihnen die Ueberflutung bes oberen Elfag und bes rechten Rheinufers verwehrt werben. Deutsche Truppen haben junachft Diefen großen und bedeutsamen Erfolg ju verzeichnen; in einer westlich Mulhausen gut gemablten Defenfibstellung haben fie ben auf etwa 70 000 Mann ju ichabenben Gegner emp jangen und find bann wahrscheinlich mit auf bem rechten Flügel jur Berfügung gehaltenen Referven gegen ben linten Flügel bes Angreifers vorgegangen, fo bag ein Abbrangen in der für ihn ungünstigsten Richtung, nämlich nach Guben ersolgte; seider läßt sich aus ben vorliegenden Rachrichten nicht solgern, daß er gegen die Grenze der Schweiz gedrängt worden ist, was zu seiner Entwaffnung geführt batte.

Bon Belfort aus in nordnordoftweftlicher Richtung giebt fich bie vielgenannte Linie ber Sperrforts in zwei je etwa 70 Rilometer langen Gruppen, namlich die Sperrfortelinie ber oberen Mojel gwifden Belfort und ber ftarten Lagerfestung Epinal, ferner bie ber mittleren Daas zwischen ben außerorbentlich ftarfen Teftungen Zoul und Berbun. 3wifchen biefen beiden Gruppen, also zwischen Epinal und Toul, liegt eine etwa 30 Rilometer breite offene Strede, bie bon der Mofel in fübnördlicher Richtung burchfloffen wird. hier fand bas fiegreiche Gefecht bei Lagarbe ftatt, burch welches ber Gegner unter augenscheinlich ftarfen Berluften in Richtung Luneville gurudgeworfen Ob in nachiter Beit mit bem Berfuch einer

rangofischen Offensibe aus der Gegend von Toul ge-rechnet werden muß, erscheint als eine offene Frage, die einerseits von dem Fortgang der Mobiliserung und Bersammlung der Streitkräfte abhängig ist, andererseits aber auch burch bas unerwartete und ichnelle Borbringen beutscher Truppen unbesannter Stärke burch Belgien wesentlich beeinslußt erscheint. Man tann wohl annehmen, daß die Franzosen die Bersammlung ihrer Hauptsträfte an der mittleren Maß und eine demnächstige Offensibe in öftlicher Richtung in Aussicht genommen hatten, wobei gleichzeitig eine nordlich burch Belgien marichierende Armee ben rechten bentichen Flügel, ein Borftog aus ber vorgenannten Trouce be Belfort ben

linken beutichen Flügel umfassen und zurüchwersen sollte. Es liegt auf ber Sand, daß die strategische Lage sich durch den Erfolg von Mülhausen und das Bordringen beutscher Rrafte in Belgien ju Ungunften ber Frangofen verschoben hat. Gie feben ihren linten Blugel burch einen Gegner bebrobt, ber feine von fruber ber genügend befannte Energie ber Rriegführung burch ein in ber Ariegogeschichte noch nicht verzeichnetes Brabourftiid - Die Erfturmung einer modernen Festung mit Fortsgurtel - aufs neue gezeigt bat und bamit neben ben positiven Erfolg auch einen folden bon hober moralifcher Bebeutung fest.

Mus welcher Richtung und in welcher Starte werben bie beutschen Truppen nunmehr gum Sauptangriff ichreiten? Das find bie Fragen, welche jest ber frangofischen Deeresleitung gestellt find und die sie wahrscheinlich ba-zu nötigen werden, früher gehegte Offenswplane ent-sprechend zu modisizieren. Die beutsche Heeresleitung hat aber in altbewährter Beise verstanden, den Gegner in eine ihm ungunftige 3wangslage gu berfepen und baburch einen nicht zu unterschatenben Borteil gu erringen. In vollend Bertrauen auf die weitere Gubrung und die Gesechtsfrast unserer Truppen muß man noch einen Faktor mit in Rechnung stellen, nämlich bie Rot-wendigkeit großer Märsche bei tropischer Sibe.

Englande Rriegeerflarung an Defterreich-Ungarn.

Mus Bien wird berichtet: Im Minifterium bes Muswärtigen erichien ber englische Botichafter und er-Marte, bag fich England mit Defterreich - Ungarn im Rriegszuft and befindlich betrachte. Gleichzeitig hat ber Botichafter feine Baffe geforbert.

Bom öfterreichisch - ruffifchen Ariegofchauplat. Bon bem nördlichen Kriegsichauplat wird gemelbet: Die öfterreichisch-ungarischen Truppen find weiter in Ruffifch-Bolen eingerudt. Ungefahr 700 ruffifche

Theaterblut.

Roman nach frembem Motiv bearbeitet. Bon Mag von Weigenthurm.

(Rachbrud berboten. Sollen wir denn all unfer Gelb in einem Strumpf aufheben, und weißt du nicht, daß eine Wohnung Bleich diefer uns auch als Reklame dienen fann?" "Ostar, bentft bu benn immer nur an die Retame? "fragte feine Frau mit leichtem Stirnrungeln denn er Bafeltete mill amill "

er Resultate erzielen will." dellen, ob du mich nicht etwa auch nur der Reklame geheiratet hast?" sprach Luch, ahnungslos, daß

mit diesen Worten der Bahrheit unendlich nahe Sie waren nun bereits feit einem Monat bersteit den größten Teil dieser Zeit hatten sie in Bugebracht. Detar feinerfeite fuhr guweilen englenden, und die Berichte, welche man in den gemeinen Zeitungen über seine Heine Frau nicht wenig. Durcht fand, verdrossen die junge Frau nicht wenig. Tamb hatte es geheißen, daß die Heirat des bedein Theaterunternehmers und Schauspielers herrn

an fiedrigron einen äußerst romantischen Charafter nicht trage und die Berwandten ber Dame durchaus Dann it ber Berbindung einberftanden gewesen seien. dahlen dußten andere Blätter noch mehr but uber der Dniel und behaupteten sogar, Herr von Gerard, der seinem der jungen Neuvermählten, habe derselben mit beinem der jungen Neuvermählten, babe derselben mit tomme Gluche gedroht, wenn diese Heirat zustande

derlei Ich möchte nur wissen, wie es möglich ist, daß Luch Linge in den Zeitungen bekannt werden," hatte aber diemlich ärgerlich zu ihrem Gatten gesagt. Dieser daraus, achte nur und meinte, er mache sich nichts blättern er sei vielmehr gewohnt, oftmals in Zeitungsseine gute Besprochen zu werden und finde es nur als derlucht Keklame. Auf Luchs Bemerkung, daß sie sich fühle, du glauben, ihr Gatte habe sie nur

jum Zwed der Rellame geheiratet, erwiderte biefer lachend:

"Nein, ich habe bich geheiratet, um etwas Subiches in meinem Heim zu sehen. Aber ich will nicht in Abrede stellen, oaß ich in jeder Hinst daraus Borteil zu zieher: gedachte. Es freut mich, wenn unsere Wohnung dir gefällt; ein hübsches Gesicht muß auch eine hübsche Fassung haben!"

"Wan fommt uns allerorts fehr freundlich entgegen," bemerkte Luch, indem fie ihr fleines Bohngimmer betrat. "Bon Emma Berther ift es doch gar zu reizend, daß fie uns ein fo hubsches Teeferbice

"Ich gestehe dir ehrlich, daß ich die Gabe deines Freundes oder Berwandten Artur Wellington weit höher veranschlage als jenes silberne Teeserbice! Ein Brillanthalsband von einem jurudgewiesenen Bewerber ift boch etwas Grogartiges! Ohne beinen Oheim würde ich übrigens von diefer Werbung niemals eine Renntnis erhalten haben!"

"Ich fand es nicht forrett, darüber zu fprechen!" erwiderte die junge Frau schüchtern. "Und es wäre mir auch viel lieber gewesen, wenn er mir nicht fo Bostbares geschickt hatte."

"Unsinn, Kleine, weshalb sollte er es nicht tun? Er ift wirklich ein prächtiger, liebenswürdiger Mensch! Benn er auch noch so feierlich und streng aussieht." Luch selbst wäre kaum imstande gewesen, ausein-

anderzusegen, weshalb der ernfte, murdevolle, freundlich gehaltene Brief Arturs sie gar so gewaltig erschüttert hatte. Er wünschte ihr in demselben alles Glück, sie aber bermochte sich eines Gefühls der Reue nicht zu erwehren. Artur Bellington war ein Stück ihres früheren Lebens, mit dem sie, das sühlte sie gar ihres früheren Lebens, mit dem sie, das sühlte sie gar wohl, für immer abgeschloffen haben mußte. Diefe Erkenntnis aber bereitete ihr unwillfürlich ein webmütiges Gefühl.

Detar feinerseits hatte auch viele und großartige Gefchenke erhalten, aber fie bestanden mehr aus Bi-garrenetuis, Bufennadeln, Manichettenknöpfen und

3ch follte vermutlich eiferfüchtig fein," bemerkte die junge Frau mit gludlichem Lachen. "Du scheinft sehr viele weibliche Freunde zu haben, welche dir solche Geschenke machen." Oskar lächelte selbstgesällig, nuch war er in seine Frau verliebt, nuch fand er alles entzüdend, was sie sagte und tat. Wie lange das währen würde — diese Frage gehörte allerdings

auf ein anderes Blatt.
"Ich darf nicht den ganzen Morgen hier mit dir berplaudern," bemerkte er lächelnd. "Um zwölf Uhr

muß ich im Theater sein, um Rollen zu verteilen, du brauchst erst morgen zu kommen, ich werde dich dann mit allen unseren Bühnenkräften bekannt machen."
Bährend des Honigmonds hatte er sie einigermaßen in die Technik des Beruses eingeführt; er war überzeugt, daß bei ihrer Schönheit, mit ihrer herrlichen Stimme sie es ganz leicht zustande bringen werde, im neuen Stück, das er inszenieren wollte, an der Stelle der Rona Davis die Hauptrolle zu spielen.

"Ich hoffe, man wird mich nicht zu entsetlich finden!" bemertte Buch lächelnd und angitvoll zugleich. "Ratürlich bin ich ja nur eine Dilettantin, aber an-berseits fann ich boch sagen, daß ich fast auf ber Bühne geboren bin."

"Da, das habe ich auch meinem gangen Berfonal begreiflich gemacht. Run gib mir einen Kuß, fleines Frauchen und lag mich gehen!"

"Bann fommit bu gurud, Ostar?" "Beig ich nicht; berlei Fragen barfft bu nie an

mich stellen. Ich bin ganz und gar nicht der Mann, der eine Abmachung jemals einhalt!"

Luch trat, nachdem Osfar bas Gemach berlaffen.

guch frat, nachoem Ostar das Gemach vertagen, an das Fenster, um ihm nachauschen: sie wuste nicht, was sie mit ihrem Tag er Apen sollke. Bon Jugend auf daran gewöhnt, stets zu gehorchen, war sie keine Meisterin in der selbständigen Bestimmung ihrer Beit. In der eleganten neuen Bohnung, mit zwei Dienstleuten, die ihr zur Berfügung standen, gab es keine Urbeit sür sie. Bekannte hatte sie in London feine, die fie auffuchen tonnte, und war überdies ju fremd in ber Stadt, um fich leicht gu orientieren.

(Fortfehung folgt.)

Deferteure murben nach Ling, Galzburg und Innsbruck eingebracht.

Giner ber wenigen lleberlebenben bes beutichen Minenlegers "Rönigin Luife", ber Boftaf-fiftent Georg Bittich aus Bantow, bat jest an feine Angehörigen einen Brief gelangen laffen, worin er mitteilt, wie es ihm gelungen ift, fich gu retten. Bittich mußte, nachbem ber Dampfer untergegangen war, biele Stunden hindurch mit ben Bellen tampfen. ift ein borguglicher Schwimmer und bermochte fich gunachft eine lange Zeit ohne Schiffsplanten über Baffer ju halten. Schließlich tonnte er aber boch eine Blante faffen, auf ber er bann noch zwei Stunden lang auf bem Baffer trieb. Endlich gludte es ihm, fich an bem Rumpf eines beutichen Schooners anguttammern, aber erft burch ein borübertommenbes beutiches Rauffahrteifchiff wurde Bittich aufgenommen und nach Befterlanb gebracht. Durch die ausgestandenen Qualen und auch burch bie erlittenen Berlettungen ift er erfranft, fo baß er nach bem Lagarett gebracht werben mußte.

Die Minen in ber Norbiec. Begenüber anberslautenben englischen Rachrichten bes Foreign Office ift bas Bolffiche Telegraphenbureau von maßgebender Stelle ermächtigt, zu erklären, baß teineswegs in der Nordsee deutsche Kontatt-minen gelegt sind, welche die neutrale Schissabrt gefahrben, fonbern einzig und allein in unmittelbarer Miffe ber englischen Rufte.

Gin Seegefecht im Mittelmeer? Gin ungarifcher Schiffstapitan hat, wie bem "Lot.-Ang." eine Drahimelbung aus Budapejt bom 10. August berichtet, bei ber Beimtehr nach Fiume ben bortigen Behörden Mitteilungen gemacht, die auf ein Geegefecht im Often von Griechen land hinzubeuten geeignet sind. Danach ist der Kampser "Kelet"
ber ungarischen öftlichen Schiffahrtigesesellschaft in Finne eingetroffen. Der Rapitan Remeth melbete, er am 4. August in ber Rahe ber Insel Zante auf 35 Gr. 25 Min. öftlicher Br. und 20 Gr. 10 Min. nörblicher Länge auf offener See zahlreiche Sessel, Sojas, Raften mit Bafche und andere Gegenstande treiben feben, Die famtlich mit bem Camen bes englischen Bangers "Barior" gezeichnet waren, auch habe er einige Cachen bes englischen Rapitans Bloff aufgefischt. Rapitan Remeth übergab in Finme bie mitgebrachten Gegenftanbe ber Behörde. Er glaubt, daß der englische Panzer mit dem beutschen Kreuzer "Goeben" einen Kamps gehadt habe und gesunken sei. In der Adria traf der "Kelet" vier englische Kriegsschiffe und sieden Torpedovoote, die den ungarischen Dampfer anhielten, aber ihn wieder freigaben, als er die österreichisch-ungarische Handelsflagge zeigte. Die Beodachtung des Kapitäns ist noch keineswegs ein Beweis dasur, daß der "Barion" nun wirklich ungergegannen sein mitte: nicht einwal dasür das lich untergegangen fein mußte; nicht einmal bafur, bag überhaupt ein Geegefecht flattgefunden bat. Denn ichon bas bloge Rommanbo "Alar jum Gefecht" tonnte An-lag fein, bag folche Ueberfluffigfeiten wie Geffes und Cofas furgerhand über Bord weggeraumt wurden, ohne baß es banach überhaupt ichon jum Schlagen tam.

Mus Roermond melbet eine Depeiche: Die Deutschen bolten bei bem Dorfe Arsbed im Regierungsbegirt Hachen einen englischen Flieger herunter und berwundeten ibn. Er wurde nach Rhendt gebracht.

Gin raffinierter Spionageftreich. Bie die "Boss. 3tg." einem Brivatbrief aus Nachen entnimmt, suhr bort am zweiten Mobilmachungstag ein mit herren in beutscher Offiziersunisorm beseties Automobil an der Bohnung des Filialleiters einer Großbant bor und forderte in Abwesenheit des hausherru bessen Gattin auf, bie Jagbwaffen ihres Mannes und alle Munition auszuliefern, ba fie bon ber Militarbehörbe ju Landesberteidigungszweden benötigt würden. Dame ließ fich burch bie Mutoritat ber beutichen Offiziersuniform begreiflicherweise bewegen, bem Berlangen nachzugeben. Später erfuhr fie, baß auch andere Machener Damen auf ben gleichen Gaunertrid, ber von belgischen ober französischen Spionen verübt wurde, hin-eingefallen find. Jest bars es als Gewisheit gelten, daß mit ben auf solch raffinierte Beise gestohlenen beut-ichen Baffen auf unsere braven Rämpser in Belgien aus bem hinterhalt geschoffen worben ift.

Die englische Mobilifierung. Das englische Kriegsministerium fündigte an, die Dobilifation sei fertig. Biele Territoriale nehmen freiwillig an der Expedition nach dem Ropei nent teil.

Meghpten erffart ben Rrieg Mus Rairo wird gemelbet: Der Minifterrat e flarte Meghpten mit Deutschland im Rriegsan. Die englischen Streitfrafte tonnen baber im gangen Land und allen Safen Ariegerechte ausüben.

Sofrat Ratiner ermorbet. Bofrat Alfred Ratiner, ber feit mehr als 30 Jahren im beutschen tonsularischen und biplomatischen Dienst in Rugland tätig war, und ber bei ber furglichen Abreife ber beutichen Botichaft gurudgelaffen worben war, ift, wie ber "Lotal-Anzeiger" mitteilt, bom Betersburger Bobel ermorbet worben. Die Boltsmaffen tonnten ungehindert in bas Botichafterpalais eindringen, haben den Beamten niedergemacht, die Raume geplündert und dann das Gebäude in Brand gestedt. Dann erst fam Polizei und Fenerwehr.

Beichlagnahme fremdländifcher Guthaben. Die Rordbeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Dem ruffichen, frangöfischen, belgischen oder englischen Staate sollen gegen eine Reibe bon Banten, Gesellichaften, Instituten usw. in gang Deutschland nicht uner-bebliche Forderungen zustehen. Die Absührung solcher Guthaben an die seindlichen Mächte nach dem Ausbruch des Krieges schädigt bas Baterland. Ber auf diese Weise dem Feinde Borschub leistet, wird unter Umständen nac, § 82 des Reichsstrasgesethuches wegen Landesberrats bestraft. In Berlin beschlagnahmte der Oberbesehlshaber in den Marten die dem russischen Reiche gegen feine Schulbner guftebenben Forberungen, nament-lich aus Bant- und Rreditgeschäften aller Art als Gi-

gentum eines feinblichen Staates und überwies fie bem Fistus Jes Deutschen Reiches, bertreten burch ben Staatssetretar bes Reichsschatzamtes, jur Ginziehung. Den Reichsintereffen wurde es bienen, wenn bas Befteben folder Forberungen bem Reichsschaftamt in weitestem Umfange befannt gemacht würde, bamit wegen ibrer Beschlagnahme bas Ersorberliche veranlagt werben fonnte.

Gine englische Lebebame im Dienfte bes beutschen Roten Arenges?

Bon glaubwürdigfter Geite wird ber "R. G. C." mitgeteilt, daß eine feit Sahren gu ben befannten Er-Englanderin, Dig B., auf Grund von besonderen Emp-sehlungen zum Dienst im Roten Kreuz in Berlin Zu-laß gesunden hat. Sie wird bort wie die fibrigen freiwilligen Selferinnen beschäftigt und ift 3. B. auf ben Bahnhöfen Mugenzeugin ber Berladung bon Golbaten und bon Kriegsmaterial und Ohrenzeugin ber spräche ber Truppen. "Bir wissen und", so schreibt die genannte Korrespondenz, "von ber fürichten Spionenfurcht, die so bedauerliche Formen angenommen bat, vollständig frei. Wer burgt indes bafür, baß biese Englanderin von zweidentiger Bergangenheit nicht Mit-tel und Bege findet, Die Beobachtungen, zu benen man ibr fo leichten Bergens Gelegenheit gemahrt, fur ihr Baterland ju verwerten? Unter ben Damen, Die Schulter an Schulter mit ber galanten Dig im Dienfte bes Baterlandes tatig find, berricht benn auch eine belle Entruftung, ber mit biefen Zeilen jum gerechten Ausdrud berholfen fein foll."

Die Saltung Bulgariens. Das bulgarische Blatt "Cambana" führt in einem Leitartitel aus, bag Bulgarien teinesfalls mit Rugland geben burfe, weil felbft in bem unwahrscheinlichften Galle eines ruffichen Gieges nur Gerbien auf Roften Bulgariens groß werben wurbe. Bulgarien muffe jebenfalls alles aufbieten, um gur Bernichtung Gerbiens beizutragen und mit ber Türfei und dem Dreibund innigen Anschluß fuchen. Jebe andere Bolitit tonne für Bulgarien boje Folgen haben.

Machen. Der Landfreis bat 150 000 DR. für bie 3wede bes Roten Rrenges und gur Unterftugung ber Familien von Rampfern bewilligt.

Samburg. Der Berein Samburger Reeber läßt burch ben Borfigenben feines Berwaltungsrats, Beneralbireftor Ballin, anläglich ber Melbungen, vereinzelte beutiche Sanbelsichiffe bon englischen Rriegs fchiffen aufgebracht worben feien, ertfaren, bag famtliche beutschen Sandelsichiffe, Die gur Umwandlung in Rriegsschiffe in Betracht tommen, fich in Gicherheit befinden, und daß ferner die auf überfeeischer Sabrt befindlichen Sandelsichiffe nach bem Ausbruch bes Rrieges ihren Aufenthalt in neutralen Safen nicht mehr beranbert haben, fodaß auch biefe außer Befahr fein

Handel und Verkehr.

Gläubiger und Schuldner. (Bahlung mit Afgepten.) Gin Raufmann ichreibt: Die allgemeine Burud-haltung mit Bablungen im Sandel verursacht eine berartige Stodung, bag in furgem die Bahlungefähigfeit vieler auch sonft gang guter Firmen in Frage gestellt wird, namentlich in ber Industrie, weil bier vorweg bie Löhne in Betracht fommen. Bur Abhilfe biefes un-haltbaren Buftandes mochte ich borfchlagen: "baß auf bem Bege einer Reichsberordnung jeber Schuldner gezwungen wird, ein breimonatiges Afgept gu und jeder Glaubiger gezwungen wird, folche Afgepte ju nehmen. Rach Umlauf der brei Monate foll eine Erneuerung ber Tratten fur weitere brei Monate borgefeben fein; alles unter Berechnung bes Reichsbant-ginssußes". Daburch wurde ein Moratorium unnötig und bas Rab fame wieder ins Rollen. Mus biefer Unregung fonnte die Geschäftswelt auch ohne gesetlichen Bwang icon einigen Rugen gieben. Man bat in weiten Rreifen ber beutichen Raufleute noch immer eine Abneigung gegen ben Bechfel: immer wieber muß ber Gläubiger horen, bag ber Schulbner, auch wenn noch so lange borgt, es unbedingt ablebnt, auf sich traffieren zu lassen. Sier tonnte die Rot der Zeit erzieherisch wirfen. Wer jeht nicht zahlt, der sollte es als Anstandspflicht empfinden, seinem Gläubiger einen Bechfel auszuftellen, bamit biefer boch wenigstens einigermaßen bie Möglichfeit babe, fic burch Bertergabe bes Bechiels Gelb ju berichaffen.

Lokales und Provinzielles Schierffein, 15 Auguft 1914. Gemeindebertreterfigung.

In der auf Donnerstag Abend anberaumten Gigung ber Bemeindeverfrelung waren unter dem Borfite des Berrn Burgermeifters Schmidt die Berren Gemeindeverordnefen Landersheim, Kahn, Dr. Bapershal, Schön-mayer, Wehnerl, Stritter, Schmidt, Keinz, Spiz, Schäfer G. H. und L. III., und vom Gemeindevorstand die Kerren Lang, Seipel, Weber erschienen.

Der einzige Bunkt der Tagesordnung: Beralung und Beschluffaffung über Beschaffung von Mitteln gur Unterflugung ber Ungehörigen ber

Kriegsteilnehmer. murde wie folgt erledigt :

Der Borfigende eröffnete die Gigung mit den Worten, daß er fie einberufen habe, um über die Mahnahmen ju beralen, die gelroffen werden muffen, um die Angehörigen Derjenigen, welche das Baterland ichugen und ihr Blut hergeben, por Rot und Glend gu schiffen. Die staalliche Unterstüßung belrage für die Ehefrau 9 Mark und sür jedes Kind 6 Mark pro Monat. 3. 3t. lasse sich noch nicht übersehen, in welchem Maße eine weitere Unterstüßung ersorderlich würde. Die private Wohlfatigkeit kame für die Gemeinde nicht in Betrucht. Er ift ber Unficht, bag die Gemeinde ver-pflichtet fei, fur weitgebenofte Unterftugung gu forgen und zwar, ohne daß diefe als Urmenunterftugung betrachlet wird. In welcher Weife die aufgewandten Mittel gedecht wurden, fei einer fpateren Befchlußfaffung Bo. Schäfer II. begrüßt den Borichlag porzubehalten. und ift der Unficht, daß nur diejenigen fich gang threr Pflicht bingeben, welche wiffen, daß fur ihre Angehörigen Sorge getragen ift. Andere Städle pp. haben pro Kopf der Bevölkerung 4 Mk. jur Berfügung gestellt, auch er fet dafür, daß die Gemeinde im weitgehendften Mage Gorge trage.

Der Berr Borfigende ift nicht dafür, daß man fich icon jest auf einen gewiffen Betrag feftlegt, fondern daß gleichhelfend eingeschritten wird und nachher, wenn man erft einen Ueberblick hat, fich fchluffig macht

Bo. Schonmager bringt Wahl einer Kommiffion in Boranichlag, die die Sobe der von der Gemeinde zu gemährenden Beihilfe fellfest.

Bo. Dr. Bagerthal ift ebenfalls bafur, daß fofort eine Kommiffion gewählt wird, die die Sobe der Bei-hilfe von Fall gu Fall festfeht. Wo durch die Silfe von Glaat und Gemeinde nicht genug gemahrt werden konne, muffe die private Wohltatigkeit eintrelen, über deren Organifation bereits morgen ein Queichug beraten folle. Much die Burückgebliebenen befinden fich meift nicht in einer rofigen Lage; wer arbeiten konne, muffe arbeiten und durfte fich nicht etwa auf die Unterftugung allein verlaffen.

Beichloffen wurde, eine Kommiffion beffebend aus den Berren Dr. Bagerlhal, Schäfer G. S. II. und 2. III, Schönmager und Rahn und als Stellvertreter die Serren Seing und Rlein gu mablen, die im Berein mit dem Gemeindevorftand die Sobe der von der Bemeinde zu gewährenden Beihilfe von Fall gu Gall feft-

Weiler murde berafen darüber, ob ein Unkauf von Lebensmittel feitens der Bemeinde erforderlich fei. Allgemein mar man der Unficht, daß ein Brund hierfur

nicht vorläge.

** Was not tut! Ernst und groß, wie der Beift der Urmee ist, die zum Berfeidigungskampf um Deutschlands Ehre und Jukunft auszog, fo ernft und groß ift auch die Aufgabe, die der dabeim gebliebenen Bevolkerung gufallt, und die darin besteht, allerorien Rat und Glend, Wunden und Schmerzen in den kommenden Wochen gu lindern und zu beilen. Taufende von Frauen und Bungfrauen fteben ja bereit, um in den Dienft der Balerlandsliebe zu treien. Ueberall ift man emfig be-muht, die lette Sand anzulegen, um die zahlreich ein-zurichtenden Lazarelte — und ihrer können nie zuviel fein, fo furchtbar wird diefer Krieg, diefes Bolkermorden, muten - verwendungsbereit zu machen. Auch die Beld. quellen im Lande gur Durchführung der caritativen Aufgabe beginnen erfreulich gu fliegen; hoffentlich allerorten fo reichlich, daß es an nichts gebricht, den vermundeten Artegern mit Liebe beimgugablen, mas fie an Schmerzen fürs Baterland gu erdulden haben. Tue darum ein jeder feine Pflicht.

Es ift aber nicht nur die charitative Geite, die gu denken und gu bedenken gibt, um die Folgen des Rrieges gu lindern. Wer unfere folgen Referve- und Landwehrregimenter hat hinausziehen sehen in den mannermordenden Krieg, dem wird es klar sein, wie groß die Jahl der zurückigebliebenen Familienangehörigen diefer Krieger fein muß, die aus Eigenem unverforgt schweren Zeilen enlgegengeben. Und die Nation kann gar keine Aufgabe ichwerer auf ihren Schultern laften fühlen, als für diese Beimgebliebenen so zu forgen, daß fie por wirticaftlichen Rolen mabrend des Krieges, mahrend der Ernahrer draugen im Felde fieht, bemahrt bleiben. Mit dem Glauben, Weib und Rind in der Obhut der Dabeimgebliebenen verforgt zu wiffen, find die vaterlandsbegeifterten Scharen hinausgezogen, und gerade diefer Glaube ftahlt ihnen den Mut und die Todesverachtung, mit der unfere Truppen sich allein flegreich durchhauen konnen. Es ift deshalb unfere unabweisbare Ehrenpflicht, diefen Glauben unfer Arieger nicht gufchanden werden gu laffen.

Zwar wird das Deutsche Reich aus allgemeines Mitteln Unterftugungen für bedürftige Angehörige von Ariegsleilnehmern gemahren. Daneben werden abel auch die Bemeinden mit öffentlichen Mitteln beifpringen muffen. Bon diefer Notwendigkeit durchdrungen, man hier aus der Mitte der Gemeindeverfretung eine Rommiffion gewählt, die gestern Abend unter dem Borfit des Serrn Burgermeisters Schmidl 31 einer Gigung Bufammengetrelen ift. Außer der Romt miffionsmilglieder waren die Berren Pfarrer de Lafpee, Steubing und Reklor Serr eingeladen. Nach eingehender Aussprache, in der insbesondere von allen Geiten betont wurde, daß auch die private Wohltätigkei mit den von Staat und Gemeinde gewährten Mitteln Sand in Sand geben und dur Erzielung einer gerachten und murdigen Berteilung gentralifiert werden muffe, beichlog man, einen Quifruf gu einer allgemeinen Ber fammlung zu erlaffen und insbesondere auch die Unter ftugung famtlicher Bereinsvorffande dazu beranguzieben.

Denn es ist zu beachten, daß das Werk der großen Liebesiätigkeit nicht durch Zersplitterung aller Art ver zeltelt wird. Daß im ersten Augenblick jeder zuspringt und seinem besten Willen Luft zu porich ihr babet und seinem besten Willen Luft zu verschaffen sucht, babei auf eigene, ihm vielleicht naheltegende gutgemeinte fose schläge verfällt, ist durchaus begreislich. Das große Interesse verlangt aber Unterordnung und Ginschaftung aller Kräfte in die großen Organisationen der Biebes tätigkeit.

Auskunft über

im Felde ftehende Raffanische Colbaten. In Wiesbaden hat sich ein Ausschuß gebildet, um alle per son tich en Nachrichten über im Felde flebende nassauliche Goldeten werten über im Felde flebende naffauische Goldafen ju sammeln und an die ginge borigen weiter gu geben.

Es gill, die langen bangen Glunden abzukurgen, die unausbleiblich kommen werden, befonders nach größeren kriegerifden Ereigniffen.

Beber, ber einen Ungehörigen im Gelbe feben bat, fende unverzüglich beffen genauen Namen unter Angabe des Truppenteils, fomie feine eigene genque Abreffe an die

Austunft über im Gelbe ftebende Raffauifche Goldaten ju Biesbaden, Friedrichftrage 35.

Beder Goldat, der über einen bekannten Rameraden etwas erfährt, teile nach Saus mit, was er erfahren hat. Wir merden in Rurge Poftkarten mit der aufgedruckten Abreffe ber

Mustunft über im Felde ftebende Raffauifche Goldaten

ju Wiesbaden, Friedrichftrage 35 Bur Berleilung bringen. Diefe follen möglichft allen Soldaten beigefügt werden, bamit biefe fie auch gu birekten Mitteilungen an ben Ausschuß benugen können.

Beder Buruckgebliebene, ber einen Brief mit Mitleilungen über einen Goldaten erhalt, fende den Brief an die

Austunft über im Telde ftehende Raffanifche Goldaten gu Wiesbaden, Friedrichftrage 35.

Der Brief wird aufgehoben und auf Bunfch guruckgegeben.

Der Ausschuß wird ein flandiges Bureau in Wiesbaben, Friedrichstraße 35, unterhalten, welches zu jeder Bett für nachfragende geöffnel ift.

Wiesbaden, den 10. Auguft 1914.

Dr. med. M. Berlein, Sanitatsrat, S. Becker, Bankbirektor, E. Sirich, Direktor des Borichugvereins, B. Goltermann, Regierungs- und Baurat, Joj. R. A. Supfeld, Rentner, G. Kullmann, Justigrat, Dr. med. G. Lande, L. Lazard, Geh. Kommerzienrat. E. v. Lyncker, Kontre-Admiral 3-D., D. Nowack, Bankdirektor, Sch. Staadt, Sof-buchhandler, B. Strauß, Rendant, Ph. Gulger, Rentner, S. Beefenmener, Pfarrer, 21. 2001ff. Urchilekt.

Die Sandwerkstammer gu Wiesbaden

erläßt folgende Bekanntmachung betr. Magnahmen jur Linderung der Kriegsnot im Sandwert und Gewerbe.

Die Wirkungen des Krieges machen fich in den Berkstätten des Sandwerks und Gewerbes bereits in bedenklicher Beife bemerkbar. Obwohl durch die Ginberufung unter die Fahnen die Arbeitskräfte erheblich vermindert worden sind, lansen doch bereits zahlreiche und bewegliche Klagen ein, daß selbst die so sehr gedmachten Betriebe nicht einmal ausreichend beschäftigt lind, daß viele Befriebe bereits wegen Mangel an Aufiragen eingestellt werden mußten, und andere sich nur noch mit Mühe behaupten. Bereits erteilte Auftrage werden zurückgezogen, in der Aussührung begriffene Arbeiten ftillgeftellt und neue Aufträge guruckgehalten. Das unzweifelhafte und hohe nationale Intereffe an der Erhaltung der wirlichafilichen Kraft des Baterlandes gebietet aber dringend, alles zu tun was möglich ift, um den wirlichaftlichen Niedergang aufzuhalten bezw. zu verhindern. Nicht nur Gorge um die Existenz der 3uruchgebliebenen der Felddienstpflichtigen, sondern auch die Rolwendigkeit, der im Felde flehenden Wehrmacht einen farken Rückhall zu bielen und zu verhüten, daß unfere Krieger von Gorge für ihre Juruckgelaffenen gebruckt werden, oder bei ihrer Seimkehr ein verarmtes Land porfinden, erforderl gebielerijch, das Mögliche gu lun. Die Privaten find jest besonders leicht geneigt, ihre Auftrage gurudizuhalten. Die einen, weil der ideale Somung und die nationale Begeifterung fie über die maleriellen Bedürfniffe unferes Birtichaftslebens hinaustragen, die anderen, weil fie in überfriebener Bejorgnis

fich fürchten, Geld auszugeben. Da wirkt denn naturgemäß das Beispiel der Reichs-, Glaats- und Bemeindebehörden anregend und aufmunternd, fo daß eine Befferung erwartel werden darf, wenn diefe Behörden mil gutem Beifpiel vorangeben. Die Sandwerkskammer gestattet fich daber, die ergebene und dringliche Bitte, an alle berufenen Behorden, fowie an alle Privaten gu richten, zu helfen bas wirischaftliche Leben wieder in Fluß zu bringen, insbesondere mit ihren Aufträgen fernerhin nicht guruckzuhalten, begonnene Arbeiten fortfegen gu laffen und erfeilte Auftrage nicht guruckzugieben. Der ffello. Borfigende: Der Syndikus:

S. Carftens. Schroeder.

Das Wichtigfte aus ben neuen Gefeten. burgerlichen Beborben find erfreulicherweise ebenfo geruftet wie die militarischen. Der Rrieg war noch nicht erflart, ba wurde ichon ber Reichstag einberufen und ibm alsbalb 17. verichiebene Gefegentwürfe borgelegt. Raum 24 Stunden nach deren Annahme durch Reichstag lagen biefe Gefebe im Bortlaut bor. Much zwei Befanntmachungen bes Reichstanglers bagu find alsbalb ergangen. In ber Rot ber Beit find bie Gingelbeiten biefer Gefege taum befannt geworben. Bir teilen beshalb bas Bichtigfte für bas Bublitum baraus fury mit. In Stelle ber Golomingen tonnen Reichstaffenicheine und Reichsbanknoten verabfolgt merben. Sobere Gewalt verlängert die Friften gur ober Erhaltung bes Wechselrechts ober bes Regrefrechts and bem Sched. Die Friften tonnen burch Raiferliche Berorbnung um einen bestimmten Zeitraum berlangert werben. Einberufung uim. unterbricht bas gerichtliche Berfahren unter bestimmten Boraussehungen. Die Ghefrauen von Ginberufenen erhalten vom Mai bis Oftober monatlich 9, fouft 12 D., die Rinder unter 15 Jahren und anbere Angeborige 6 Mart. Der Reichotangler tann bie Beidranfungen in ber Beichäftigung gewerblicher Arbeiter aufbeben. Anwartichaften aus ber Rranfenberficherung bleiben auch für Ginberufene im Mustand in Rraft. Der Bunbesrat tann Borfentermingeschäfte, die bor bem 1. August abgeschlossen, aber später zu erfüllen find, ausheben. Die Leiftungen ber Krantenkaffen werben auf die Regelleistungen beschränft und die Beitrage auf 41/2 Prozent bes Grundlohnes festgesett. Das Berficherungsamt fann Leiftungen und Beitrage abanbern. Der Bundesrat wird ermöchtigt, Rahrungs-und Genugmittel jollfrei ju laffen. Gine Befanntmachung bes Reichstanglers bestimmt bafür im gangen 50 verschiebene Rummern bes Bolltarifs gang ober gum Teil. Für Gegenstände bes täglichen Bebarfe fonnen Sochftpreise festgefett werben. Beigert fich ber Befiter, Dieje einzuhalten, jo werben bie Baren auf feine Rechnung bon ber Beborbe verlauft. Reichstaffenscheine find gesehliches Zahlungsmittel. Die Reichshaupttaffe ift gu beren Einlösung ebensowenig wie bie Reichsbant gur Ginlösung ibrer Roten berpflichtet.

helgoland.

Der 10. August war fur Belgoland, beffen Ginwohner jest infolge bes Krieges mit England bie Infel verlaffen mußten, ein bentwürdiger Tag. Bor Jahren, am 10. Muguft 1890, übernahm Raifer Bilbelm 2. namens bes Dentichen Reiches Die Infel Belgo- land, Die auf Grund bes beutich englischen Bertrages bom 1. Juli 1890 im Austaufch gegen Canfibar unter die Oberhoheit bes Deutschen Reiches gestellt wurde. Der Raifer hatte in England einen Befuch abgeftattet und traf jur Uebernahme ber Infel am 10. Auguft auf helgoland ein. Er erließ eine Prollamation an die Selgolander, worin er beionte, bag Selgoland auf friedlichem Bege in bas Berhaltnis jum beutichen Baterland gurudlehre, auf welches die Geschichte, Die Lage und die Bertehrsbedingungen ber Infel binmei-Die Prollamation ichlog mit bem Bunich: "Moge die Rudfehr zu Deutschland und die Teilnahme an feinem Ruhme, feiner Unabhängigfeit und Freiheit euch und euren Rachtommen gu ftetem Gegen gereichen. Das

Diefe Proflamation verlas ber bamalige Staatsfetretar bon Bötticher. Im Anfchlug bieran bielt ber Raifer an bie Marinetruppen eine Ansprache, in ber er

an bie bentwürdige Schlacht von Borth erinnerte, beren Jahrestag bor bier Tagen gewesen sei und in ber ber erfte Sammerichlag jur Errichtung des neuen Deutschen Reiches geführt murbe.

"Heute nach 20 Jahren verleibe ich diese Insel als das leite Stud beutscher Erbe dem beutschen Ba-terlande wieder ein ohne Kampf und ohne Blut. Das Giland ift bagu berufen, ein Bollwert gur Gee gu merben, ben beutschen Schiffern ein Schut, ein Stutpuntt für meine Kriegsschiffe, ein Sort und Schut für bas bentiche beer gegen jeben Feinb, bem es einfallen follte, auf bemfelben fich gu zeigen."

Schafft Arbeit!

Nicht als Bettler tomme ich. Bie viel Gie in Anspruch genommen werben, weiß ich. Ich erkenne heute, wie immer, voll und bantbar an, was von Ihrer Geite an Bobliatigfeit geschehen ift und geschieht. Rur einiges darf ich ergablen. Gine Bafcherin tommt gu mir und flagt, daß ihr an fünf Stellen gefündigt fei. Biele Dienstmadchen fieben beute auf ber Strafe; fie find jum Erften entlaffen worben. Gine Mufiterin hat nichts mehr ju tun ufw. Run wende ich mich an Sie, hochverehrte Frauen, und bitte freundlichft: Ueberlegen Gie fich boch, ob Gie 3hr Diensimabchen nicht wieder einstellen ober nicht ein zweites Mabchen auf einige Monate in Dienst nehmen tonnen. Laffen Gie boch, bitte, weiter mafchen burch Ihre Baschstrau und fündigen Gie ihr die Stelle nicht. Und wenn Sie bisber Ihren Kindern Unterricht erteilen ließen, tun Sie bas, bitte, sicher wieder, jeden-falls nach ben Ferien. Die größte Bohltätigleit, die Sie erweisen, ift, daß Sie Arbeit geben. Jeder entlaffene Mann und jebe gefündigte Frau bebeutet nicht nur für die Armenpflege ber gangen Stadt eine ungeheuere Belaftung, fonbern ichafft Bitterfeit, Unrube, Riebergang, Armut. Ich bilbe mir nicht ein, etwas Beson-beres gu fagen. Rur bie Rot, bie man tommen fiebt, treibt bazu. Und ich weiß, daß mancher nur in der haft des Augenblicks gehandelt hat. Bohltat beißt: Arbeit schaffen. Berübeln Gie mir diese Borte nicht.

Vermischtes.

Kriegskuriofa. Rinderwünsche eigener Art werben in biefen Tagen geaußert: In einem Rachbarorie Regensburgs nahm ein einberufener Landwehrmann Abichied von Frau und Kindern. Als der Krieger endlich schweren herzens von bannen zog, rief ihm sein sechsjähriges Bubchen nach: "Gel Bata, bring mir fei an Franzosen mit!"

Kalisch 1813. Ein gelegentlicher Mitarbeiter ber "F. 3." schreibt: Die ruffische Grenzstadt Kalisch, Die jest als ersie größere Stadt im Feindesland den Be-such beutscher Truppen erhielt, hat auch in dem großen Rrieg bor hundert Jahren eine Rolle gespielt. hierher tam Ende Februar 1813 fein geringerer als Scharnhorstund hier hat er ben Bertrag jum Abschluß gebracht, ben Breußen mit Rugland einging, um Europa von der frangofischen Berrichaft frei ju machen und um bem schwergeprüften nordbeutschen Staate feine Machtftellung zurudzugewinnen. Dann ift wenige Bochen fpater in Ralifch bon bem Oberbeschlähaber bes ruffifch-preugischen Seeres, bem alten Gurften Rutufoff, jene berühmte Broflamation erlaffen worben, in ber bie Berricher ber beiben Reiche ben Fürften und Bollern Deutschlands bie Rudfehr ihrer Gelbständigfeit und Unabhangigfeit ber-funbeten. Der Freiherr bon Stein hatte felbst einen Entwurf gu bem Aufruf geliefert, ber bie Freiheit ber beutschen Staaten nach außen, wie die Freiheit ber deutschen Bolfer nach innen berhieß und bie Biebergeburt eines ehrwürdigen Reiches in Ausficht ftellte. Der Barbefreier bon bamals wollte feine fcubenbe über bas beutiche Berfaffungswert halten. - Jest finb hundert Jahre bergangen, und Franfreich, bas, wie es in jener Brotlamation bieß, "ichon und ftart burch fich jelbft, mit der Beforderung feiner inneren Gludfeligfeit fich beschäftigen follte", fampft mit Rugland vereint gegen beffen bamaligen Freund. Immerbin bas beutiche Boll ist gewiß, daß die Beiden es zu spuren betommen werben, bag fie gegen bie getreuen Schuler und Entel von Scharnhorft und Stein bas Schwert er-

Deute Albend zwanglofe

Zusammenkunft "Gegenseitige Aussprache"

Bir bitten um allfeitiges Erfcheinen.

Der Borftand.

Uhr, Nachften Sonntag, den 16. Aluguft 1914, vormittage 7%

Tebung der Feuerwehr ftett, bosu die Mannschaften hiermit eingeladen werden. Ce wird püntiliches Erscheinen erwartet.

Das Kommando.

Webnert.

Mitglieb 28. Menolb eine außerobentliche

Mitalieder = Versammlung flatt, mit ber Tagesorbnung:

Bergiung und Beichluffaffung über Bereitstellung von Mitteln dur Unterstützung ber Familienangehörigen unferer zu ben Fahnen einberufenen Mitglieder.

Begen ber Bichtigfeit ber Tagesordnung erwarten wir vollzähliges einen Der Borftanb. Ericheinen.

Makulatur

Turngemeinde Schierstein. Kranken- u. Sterhe-Verein u. Sanitätsverein. Sparsame Frauen Sternwolle

Die für ben 16. b. Mts. anberaumte Generalber: | deren Echtheit garantiert dieser sammlung des Kranken- u. Sterbe-Bereins findet vorerst Stern von Bahrenfeld

Begen bes Rrieges haben wir den monatlichen Beitrag jum Sanitateberein, welcher ber gangen Familie freie argtliche Bebandlung gemabrt, auf eine Darf fur ben Monat, fo lange ber Rrieg bauert. feft-

Bir ersuden alle biejenigen Familien, welche burch Die Ginberufung bes Mannes zu den Fahnen feiner Rrantentaffe mehr augehören, dem Berein mabrend der Rriegegeit beigutreten und fich bei unferem Borfitenben, herrn Frit Schafer g. Anter, bis gum 25. d. Mie. zu melden.

Der Borftanb bes Rranten. u. Sterbe: Bereins und bes Canitatevereine.

Nur durch die von Apotheker Oppenheimer geleitete Floradrogerie kann eine Gewähr für und Brauchbarkeit der gegeben werden.

Schöne Frontspikwohuung

3 Bimmer und Ruche gu bermieten. Mäheres

Goldgeist w. Z. 7518: Farb- and Month State of the State Wörthftrafe 9. Egpedition.

Stark-Extra-Mittel-Fein! Rirchliche Nachrichten. Evangelifche Rirche. Sonntag, ben 16. Muguft. ienft - Brebigt 1/210 Uhr : Derr Waren Wissenstein nach Bedarf. "Gebenket ber Ausganden Ben b 8 Uhr: Bittgottesbien ft. Abendmahl nach Bedarf. "Gebenket ber Ausgezogenen!" Airchenjammlung 3. B.

ber Rriegsbedürfnisse. Montag Abend Arbeitsstunde für Frauen und Mabchen. Dausliche Arbeiten jur unsere Truppen können fortgeseht gegeben werben. Der Dienstag Abenb für junge Beute mannlichen, Donnerstag weiblichen Geichlechtes bleibt. Mittmoch

flatador terr

besteSchweisswollen für Strümpfe a Socken. nicht einlaufend nicht filzend.

Abend 8 Uhr Bittgottesbienft. Ratholifche Rirche.

Apotheker Oppenheimer Floradrogerie. I Mbenbs 8 Uhr Anbacht.

Unsere grossen Vorräte in allen Rohmaterialien machen es uns möglich, unsere Fabrikate

Das selbsttätige Waschmittel "Persil"

dessen besondere Eigenschaft als Desinfektionsmittel (auch für Krankenwäsche) besonders hervorzuheben ist, ferner unsere

"Henkel's Bleich-Soda"

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, dass sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Mle Sicherungebereich im Ginne bes § 7 bes Bejeges bom 3. 6. 14. gegen ben Berrat militärifcher Beheimniffe wird ber gefamte Befehlsbereich ber Feftung Mainz bestimmt. Der § 7 lauter :

"Ber vorsätlich in einer Festung, einem Reichstriegshafen ober einer militarischen Unlage, auf einem Schiffe ber Raiserlichen Marine ober innerhalb der beutschen Gobeitsgewässer gegenüber einer Behörbe, einem Beamten oder einer Militarperfon über feinen Ramen, feinen Stand, feinen Beruf, fein Gewerbe, feinen Bohnort oder feine Staatsangehörigfeit eine unrichtige Angabe macht ober die Angabe verweigert, wird, wenn nach ben Umftanben anzunehmen ift, bag ber Aufenthalt an bem Orte ober die unrichtige Angabe oder die Berweigerung ber Angabe mit Zweden ber in ben SS 1, 3 bezeichneten Art ausammenhangt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu eintausenb

Einer Festung, einem Reichstriegshafen ober einer militarischen Anlage fteben gleid, beren amtlich befanntgemachte Sicherungsbereiche, fowie gewerbliche Inlagen, in benen Gegenftande für die Bedürfniffe ber inländischen Kriege macht bergeftellt, ausgebeffert ober aufbewahrt werben.

Die Zat ift nur ftrafbar, wenn bie Beborbe, der Beamte oder die

Militarperfon guitanbig mar."

§ 1 kautet : Wer vor faglich Schriften, Zeichnungen ober andere Gegenstände, beren Gebeimtsaltung im Intereffe der Landesverteidigung erforderlich ift, in den Befit oder gur Renntnis eines anderen gelangen läßt und baburch die Sicherheit des Reichs gefährdet, wird mit Buchthaus nicht unter zwei Jahren, bei milbernden Umftanden mit Gefängnis nicht unter einem Sabre beftraft.

Ebenfo wird beftraft, mer porfaglich Radrichten, beren Gebeimbaltung im Intereffe ber Landesverteibigung erforberlich ift, an eine preife fur ben Bereich ber Festung zu bestimmen : ausländische Regierung ober an eine Berfon, die im Intereffe einer auslandifchen Regierung tatig ift, gelangen lagt und baburch die Gicherheit

bes Reiche gefährber.

hat ber Berrat einen fcweren Schaben für die Sicherheit bes Reiche jur Folge gehabt, fo fann, wenn der Tater bies vorausgesehen und gegen Enigelt gebandelt bat, auf lebenslanges Buchthaus erfannt

§ 3 lautet:

Ber fich den Befeg ober die Renntnis von Gegenstanden der im § 1 Abf. 1 bezeichneten Art in der Abficht verschafft, fie zu einer die Sicherheit bes Reiches gefährbenben Mitteilung ju gebrauchen, wird mit Buchthaus bis gu gebn Jahren, bei milbernden Umftanden mit Gefangnie nicht unter feche Dionaten beftraft.

Chenfo wird bestraft, wer fich Rachrichten ber im § 1 Abf. 2 bezeichneten Art in der Abficht verschafft, fie ju einer die Sicherheit bes Reiches gefährbenden Mitteilung an eine ausländische Regierung ober an eine im Intereffe einer ausländischen Regierung tätigen Berion gu

Baren die Gegenftande ober Rachrichten dem Tater in feiner Eigenschaft ale beuticher Beamter ober beutsche Militarperjon juganglich. fo tann auf Buchthaus bis zu fünfzehn Jahren erkannt werden.

Mains, 8. August 1914. 7. Mobilinachungstag.

Ronigliches Couvernement ber Feftung:

von Kathen

General ber Infanterie.

Arzneien und Bestellung gur fostenlosen Leforderung aus der Sofavothete in Biebrich a. Rh. übernimmt

> Jakob Weiss Schierftein, Beilftrage 8.

Städtische Sparkasse Biebrich

Boftichedtonto: Frantfurt am Main 97r. 3923.



lei ber Reichsbanfnebenftelle

Vermietung von Stahlschrankfächern

zu 3, 6 und 10 M. pro Jahr in dem nach dem neuesten Stande der Technik erbauten Trefor der Raffe.

> Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße Mr. 59. Geöffnet bis auf Beiteres von 8½ bis 12½ Uhr.

Bekanntmachung.

Es find in letter Beit übertriebene Breisfteigerungen bei notwendigen Lebensmitteln festgestellt worden. Ich sehe mich daher veranlagt, in Uebereinstimmung mit dem Berpflegungs-Ausschuffe der Festung Maing bis auf weiteres folgende Bochst

1. Für die aus der Zeit vor der Mobilmachung herrührenden hiefigen Bestände at

	Für ben Grofthandel		Für den Rleinhandel	
	Preis Dt.	Gewicht kg	Breis Pfg.	Gewicht kg
a) Weizenmehl Basis 0	38-	100	24	1 2
b) " " t	36—	100		257
(c) , , 3	33—	100	-	
d) " " 4	29—	100		-
e) Roggenmehl " 0	32—	100	20	1 2
f) " " 1	2950	100	m	-
2. für Salz	18—	100	10	1 2
" Feinfalz			11	1 2

Die Festfegung von Sochstpreifen für Kartoffeln stelle ich in Aussicht, wen fich die Falle unbegrundeter Preiserhöhungen wiederholen follten.

Dieje Socitpreife bilden nur die außerfte Grenze ber Preisstellung und brauchen meder gefordert noch bewilligt zu werben.

Buwiderhandlungen gegen vorstehende Sochstpreis Festfegungen haben Bestrafungen jur Folge auf Grund R. G. v. 4. 8. 14. Nr. 4445.

Maing, ben 12. Auguft 1914.

Der Gonberneur ber Feftung Mains von Kathen General ber Infanterie.

mit brann und gran). mit Manfarbe in guter Lage. Rheinftrage 21. | an die Erped. d. Bl. erbeten.

Meltere alleinstebende Dame fucht 2=3immerwohnung

"Schierfteiner Zeitung"